

WÖRNER
RAUM AUSSTATTUNG



Parkett

Tipps & Informationen

Vor dem Kauf

Parkett ist ein Qualitätsprodukt! Es strahlt Gemütlichkeit und Wärme aus und ist ein Sinnbild für gesundes und nachhaltiges Wohnen.

Alle Eigenschaften des natürlichen Werkstoffs Holz kommen im Gebrauch zur Geltung. Durch verschiedene Holzarten, Farben und Dekors können Sie Ihre Vorstellungen und Ideen voll verwirklichen.

Dabei haben Sie die Wahl zwischen Massivparkett in den Stärken 8-22 mm oder Fertigparkett, welches entweder fest verklebt oder schwimmend verlegt werden kann.

So unterschiedlich das Erscheinungsbild von Parkett auch sein kann, eines ist allen Arten zu eigen: mit einem Parkettfußboden holen Sie sich ein Stück Natur nach Hause.



Parkett ist ein Naturprodukt! Sollten Sie sich für einen Parkettfußboden entscheiden, gibt es einige Dinge, die Sie unbedingt vorher wissen sollten:

Holz ist hygroskopisch. Das bedeutet, es reagiert auf raumklimatische Veränderungen. Bei feuchter Luft nimmt das Parkett Feuchtigkeit auf und dehnt sich aus. Bei trockener Luft hingegen wird dem Parkett Feuchtigkeit entzogen und es beginnt zu schwinden - je nach Holzart mehr oder weniger intensiv.

Die Einhaltung einer relativen Luftfeuchtigkeit von etwa 50-60 % bei einer Raumtemperatur empfiehlt sich als ideales Raumklima für Mensch und Parkett. Machen Sie sich bewusst: Im Sommer wird das Parkett dem Raumklima entsprechend geringfügig quellen und im Winter ebenso geringfügig schwinden. Dadurch können kleine Bewegungsfugen oder Risse entstehen.

Jeder Holzfußboden ist ein individuelles Naturprodukt. Daher können leichte Abweichungen zu den Mustern in unserem Ausstellungsraum auftreten. Parkethölzer können je nach Oberflächenbehandlung unter Lichteinfall nachdunkeln oder aufhellen.

Grundsätzlich ist Parkett für die Verlegung auf Fußbodenheizung geeignet. Dunkle Hölzer sind bei der Auswahl in Bereichen mit Fußbodenheizung zu bevorzugen, von einer „schwimmenden“ Verlegung raten wir ab. Voraussetzung ist ein Protokoll der Aufheiz-

phase des Estrichs, ebenso wie eine markierte Messstelle, die durch den Heizungsplaner auszuweisen ist. Der gebräuchlichste Heizungstyp ist die sogenannte Warmwasser-Fußbodenheizung. Die Temperatur der Fußbodenheizung muss steuerbar sein. Um Schäden am Parkettboden zu vermeiden, darf die Oberflächentemperatur am Parkett an keiner Stelle 25° C überschreiten. Bei Beginn der Heizperiode darf die Temperatur nur stufenweise (1-2 Tage) bis auf die maximale Oberflächentemperatur gesteigert werden.

Auf keinen Fall sollten Sie Parkett auf einer Elektro-Fußbodenheizung verlegen. Solche Heizungen können zu irreparablen Schäden am Parkett führen.

Bei Verwendung von Teppichen auf dem Parkett, während der Heizperiode, muss in diesen Bereichen mit einem verstärkten Fugenbild gerechnet werden (Hitzestau).



Für die Verlegung beachten Sie bitte, dass die Raumtemperatur 15°C nicht unterschreiten darf. Auch muss die relative Luftfeuchte im Bereich von 50-60% liegen. Alle Vorgewerke einschließlich der Malerarbeiten müssen beendet sein und es dürfen keine anderen Handwerker die betreffenden Räume mehr betreten. Die Estrichfeuchtigkeit wird von uns vor der Verlegung überprüft. Nach der Fertigstellung wird der verlegte Parkettboden vom Auftraggeber förmlich oder formlos durch Ingebrauchnahme abgenommen.

Die richtige Oberfläche

Versiegelte Parkettböden

Die Versiegelung besteht heute überwiegend aus umweltfreundlichen, wasserbasierten Materialien. Sie schützt den Parkett und stellt einen gewissen „Feuchteschutz“ her. Weil es sich dabei nicht um einen „Nässeschutz“ handelt, darf der Boden maximal nebelfeucht und keinesfalls nass gewischt werden.

Im Gegensatz zu Fertigparkett wird die Versiegelung z.B. bei Massivparkett oder nach der Renovierung, direkt vor Ort in handwerklicher Ausführung aufgebracht. Einzelne geringfügige Unregelmäßigkeiten wie beispielsweise Pinselhaare oder Staubeinschlüsse können dabei auftreten. Auf die Lebensdauer des Lackes hat dies keinen Einfluss.

Laut Gefahrstoffverordnung sind wir übrigens verpflichtet, umweltfreundliche Produkte zu verarbeiten, wo dies technisch möglich ist. Die Verwendung lösemittelhaltiger Produkte belastet Mensch und Natur.

Fertigparkett contra Massivparkett

Werkseitig versiegeltes Fertigparkett ist nach der Verlegung sofort nutzbar. Der Vorteil werkseitig versiegelten Parketts ist die erhebliche Zeitersparnis und die sehr gleichmäßig, weil maschinell aufgetragene Versiegelung bzw. Ölung. Nachteil dagegen ist eine geringfügig kürzere Lebensdauer durch etwas dünnere Lack-schichten.

Geölte Parkettböden

Durch das Auftragen und Einpolieren der Öle erfolgt ein Tiefenschutz, der den Parkettboden nachhaltig schützt. Geölte Böden erfordern etwas mehr Pflege als ein versiegelter Parkettboden. Dies ist die Voraussetzung für die Erhaltung der Schönheit und Strapazierfähigkeit des Parketts.

Gerne beraten wir Sie über die für Sie passende Wahl des Oberflächenschutzes.

Nutzung

Damit Sie möglichst lange Freude an Ihrem neuen Parkettboden haben, beachten Sie bitte unbedingt die konkreten Reinigungs- und Pflegeanweisungen des jeweiligen Parkettherstellers. Diese Anweisung erhalten Sie von uns immer nach Beendigung der Arbeiten.

Bitte beachten Sie: Bei Verwendung ungeeigneter Reinigungs- und Pflegemittel können irreparable Schäden am Boden entstehen und die Gewährleistung erlischt.

Erstpflge

Wir empfehlen bei geölten Böden stets eine professionelle Erstpflge durchföhren zu lassen. Auch bei lackiertem Parkett ist eine solche Maßnahme sehr empfehlenswert.

Fertigparkett können Sie direkt nach Abbinden des Klebstoffes bzw. nach Trocknung der Erstpflgemittel vollumfänglich benutzen.

Parkett, dessen Oberfläche vor Ort fertiggestellt wurde, sollte grundsätzlich 24 Stunden trocknen, bevor es begangen wird. Dieses Parkett darf die ersten zehn Tage nur trocken gepflegt werden. Danach dürfen Sie es gerne mit den entsprechenden Pflegemitteln behandeln. Außerdem sollten Sie dieses Parkett vier Wochen lange nicht abdecken, beispielsweise mit Teppichen.

Unterhaltungspfge

Schmutz und Staub wirken wie Schleifpapier und sind deshalb bei jeder Art von Reinigung umgehend zu entfernen. Zur Reinigung geringer Verschmutzungen verwenden Sie bitte einen Besen, Staubsauger oder Wischmopp. Für größeren Schmutz ist ein gut ausgewrungener (nebel-feuchter) Wischlappen die beste Wahl.



WICHTIG: Ein Parkettboden darf niemals übermäßig nass behandelt werden! Als Folge einer zu nassen Reinigung des Parkettbodens kann sich der Boden vom Untergrund lösen und es kann, insbesondere im Bereich der Stöße, zum Aufkanten des Parketts kommen.



Grundreinigung

Grundreinigungen sollten vom Parkettfachbetrieb durchgeführt werden. Sie werden normalerweise dann durchgeführt, wenn festhaftende Verschmutzungen auf dem Parkett sich durch die normale Unterhaltsreinigung nicht mehr beseitigen lassen.

Auch sind Grundreinigungen von Zeit zu Zeit notwendig, um einen übermäßigen Schichtaufbau von Pflegemitteln zu unterbinden und das Parkett wieder in seinen Urzustand zu versetzen. Bei vorhandener Fußbodenheizung muss vor der Grundreinigung die Oberflächentemperatur des Bodens abgesenkt werden.

Sockelleisten

Nicht nur eine optische, sondern auch eine schützende Funktion kommt der Sockelleiste als Wandabschluss zu. Sie rundet das Gesamtbild Ihres neuen Parkettfußbodens ab.

Vor der Montage der Sockelleisten sollten Sie uns unbedingt auf eventuell in der Wand verlaufende Leitungen aufmerksam machen. Dies sollte schriftlich geschehen, da wir bei Unterlassen Ihrer Hinweispflicht keine Schadenersatzansprüche von Ihrer Seite anerkennen können.

Im Zusammenhang mit der Anbringung von Holzsockelleisten möchten wir Sie noch auf die entstehenden Hohlräume bzw. Schlitz zwischen Sockelunterkante und Boden aufmerksam machen. Da der Boden gewisse, zu tolerierende Unebenheiten aufweisen darf und der Sockel ein sehr starres Material ist, treten Hohlstellen, die von Ihnen als Zwischenräume zwischen dem Boden einerseits und der Unterkante der Sockelleiste andererseits wahrgenommen werden, zwangsläufig auf und können nicht als Mangel geltend gemacht werden. Für eine mögliche Fuge zwischen Sockelleiste und Wand gelten diese Hinweise selbstverständlich ebenso.



Werterhaltung

Grundsätzlich unterliegen Parkettoberflächen - egal, ob versiegelt oder geölt - einem natürlichen Verschleiß. Nachfolgend geben wir Ihnen daher einige wichtige Hinweise zum Werterhalt Ihres neuen Parkettbodens.

Sauberlaufzonen

Um die Lebensdauer Ihres Parkettfußbodens zu verlängern, die Rutschgefahr zu minimieren und die laufenden Reinigungskosten möglichst gering zu halten, sollten Sie in Eingangsbereichen ausreichend dimensionierte Sauberlaufzonen (= sechs Schrittlängen) vorsehen.

Besonders geeignet sind Schmutzfangsysteme, die zunächst den Grobschmutz, dann den Feinschmutz und schließlich die Feuchtigkeit von den Schuhsohlen aufnehmen. Diese Sauberlaufzonen müssen regelmäßig gereinigt werden.

Tische und Stühle

Bei Verwendung von Stühlen mit Laufrollen sind Rollen des Typs W - weich nach EN 12529 zu verwenden. Zusätzlich empfiehlt sich der Einsatz von geeigneten Unterlagen. Für alle Sitzmöbel im Bereich des Parketts raten wir dringend zur Verwendung von Möbelgleitern - wahlweise aus Teflon oder aus Filz.

Natürlich beraten wir Sie gerne bei der Frage, wie Sie Ihren Parkettboden am besten vor Kratzern schützen können.

Klebebänder

Bei der Verwendung von Klebebändern auf dem fertigen Parkettbelag kann es zu Ablösungen und/oder Verfärbungen am Parkett kommen.

Weichmacherhaltige Materialien

Teppichunterlagen, Möbelfüße, Reifen, Stuhlrollen, etc: Materialien, die Weichmacher enthalten können zu irreparablen Verfärbungen des Bodens führen.

Exotenhölzer

Viele exotische Holzarten wie z.B. Jatoba oder Merbau können mineralische Einlagerungen beinhalten, die die Optik des Parketts nachträglich verändern können. Dies ist nicht vorhersehbar und kann daher auch nicht beanstandet werden.

Renovierung Mehrschichtparkett

Bei mehrschichtigem Fertigparkett ist nicht erkennbar, wie dick die (verbleibende) Nutzschicht zum Zeitpunkt der Überarbeitung ist. Deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Deckschicht möglicherweise partiell durchgeschliffen wird. Ebenso kann es, insbesondere bei schwimmend verlegten Böden zu Vibrationen kommen, die das Schleif- und Oberflächenbild negativ beeinflussen können. Auch Ablösungen der Deckschicht, Eck- und Kantenablösungen und Loslösungen nicht schubfester Parkettelemente sind möglich.

Quellen

Netzwerk Boden: www.netzwerk-boden.de

ZV Parkett- und Fußbodentechnik, www.zvpf.de

Parkettratgeber "Parkettprofi", www.parkettprofi.de



Würner Raumausstattung GmbH&Co. KG

Kurze Straße 25

72793 Pfullingen

Tel. 07121 / 972 970

info@woerner-raumausstattung.de

www.woerner-raumausstattung.de